Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 30. September 1940

Nachlass Faulhaber 10019, S. 67,68

Stand: 26.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Montag, 30.9.40. Monsignore Weißthanner gratuliert. Über das Fasten gebot Unklarheit. Ob er von einer A. Müller die zwei „persönlich“ geschickten Hundert-Mark-Scheine für Caritas behalten dürfe? Ja, wenn persönlich. Ich kenne die Adresse von A. Müller nicht. - Auf dem Ordinariat zurückhalten.

Grassl - Die Erbschaft von Arnold soll überwiesen werden. Er wird noch einmal fragen. Auch wegen Meßintentionen.

Fischer, stellvertretender Generalvicar. Für die Synode die Thesen.

Schikaneder, kommt von Mittenwald, bringt die drei Bilder, die Rahmen folgen. Wir rechnen endgültig ab und ich runde auf um 70 M. Das ganze also auf 4 500 M.

Valentine: Kränklich. Über Heidelberg. Ducentos *[Lat. „Zweihundert“]* für die beiden Schwestern. Dank für Trauben.

Eckart: Will hier Stellung annehmen. Ich glaube, es sei alles ruhig geworden - dagegen wieder Haussuchung. Dürfte nur für einen Monat im Haus haben.

// Seite 68

16.00 Uhr Frau Fritz mit Tochter Malchen: Brachte Chrysanthemen, über die Söhne, die einrücken wollen.